

Kolpingfamilie Willich on Tour

In der Zeit vom 18. bis 24. September 2009 hat ein Kreis von 49 Teilnehmern der Kolpingsfamilie Willich eine Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern unternommen. Vorbereitet wurde diese Reise in gewohnter Weise von unserem Mitglied Gerd Nünning. Die Reise führte durch die Mecklenburgische Seenplatte bis auf die vorgelagerten Inseln Rügen und Usedom.

Der erste Tag diente der Anreise zu unserem ersten Quartier in Bad Stuer an der Südspitze des Plauer Sees gelegen. Im Seehotel Stuersche Hintermühle waren wir für zwei Tage untergebracht. Während der Fahrt haben Heinz Malessa und Peter Walter den Bordservice übernommen

Am nächsten Morgen trafen wir uns mit unserem Reiseführer Herrn Lenz und fuhren zunächst nach Plau am See. Durch Plau am See führt die Müritz-Elde-Wasserstraße. Wasserbauten haben hier eine interessante und bewegte Geschichte.

Das Schiff für die Fahrt über den Plauer See bis nach Malchow lag schon im Hafen bereit. Von dort ging es wieder mit dem Bus durch den Müritzkreis bis in die Kreisstadt Waren. Nach einer kurzen Freizeit besichtigten wir gemeinsam die Stadt Waren und Herr Lenz informierte uns über die Geschichte und die historischen Bauten der Stadt.

Am Nachmittag ging die Reise weiter nach Mirow. Hier besuchten wir das Schloss Mirow, die Liebesinsel und die Johanniterkirche. Es war der Sommersitz der Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz.

Auf dem Weg nach Röbel kamen wir an dem Schloss Blücher im Land Fleesensee vorbei. Vom Bus aus sahen wir das vollkommen renovierte Gebäude in dem heute eine Hotelanlage untergebracht ist. In der näheren Umgebung liegen viele Freizeitanlagen. Röbel war ein verschlafenes Landstädtchen, das sich aber zu einem touristischen Zentrum neben Waren gemauert hat.

Am nächsten Morgen ging die Fahrt nordwärtz zu unserem zweiten Quartier nach Bad Göhren auf Rügen. Wir fuhren durch die mecklenburgische Schweiz in Richtung Malchin und besichtigten auf dem Wege das Schloss Basedow. Schon um 2.500 v. Chr. gab es erste Siedlungen in Basedow. 1337 bekamen die Gebrüder Eckhard, Nikolaus und Lüdecke Hahn von Herzog Johann III. von Werle Basedow als Lehen. Es blieb bis 1945 im Besitz der Familie.

Weiter ging die Fahrt über Malchin entlang dem Kummerower See der Hansestadt Demmin nach Stralsund. Wir besichtigten die Stadt Stralsund mit seinen stolzen Zeugen des Mittelalters. Naturstein ist Mangelware im norddeutschen Tiefland.

Deshalb wurde Backstein zum vorherrschenden Baumaterial. Er gab einer ganzen Epoche der Architekturgeschichte des Ostseeraumes seinen Namen: der Backsteingotik. Die Nikolaikirche und das Rathaus sind einige ihrer glänzenden Vertreter.

Am späteren Nachmittag verließen wir das Festland und fuhren über die im Oktober 2007 in Betrieb genommene Schrägseilbrücke, die mit einer Höhe von 42 Metern den Ziegelgraben überspannt, auf die Insel Rügen. Gegen 17,30 Uhr erreichten wir unser Hotel Alexa in Bad Göhren.

Am Montagmorgen nach dem Frühstück ging es mit dem rasenden Roland von Bad Göhren nach Putbus. Hier erfolgte eine Stadtführung und Besichtigung des Schloßparks. Rückfahrt mit dem rasenden Roland bis Sellin, Besuch der Seebrücke und Bummel entlang der Strandpromenade. Der weitere Tagesablauf konnte frei gestaltet werden.

Mit dem Bus fuhren wir am nächsten Tag nach Cap Arkona, dem nördlichsten Punkt der Insel Rügen und danach Weiterfahrt nach Saßnitz. Hier bestiegen wir ein Schiff und kreuzten ca. 2 Stunden an der Kreideküste entlang. Mit dem Bus ging es weiter nach Prora, wo wir vom Bus aus ein ehemaliges Kdf-Objekt besichtigten. Die südöstliche Halbinsel von Rügen ist das Mönchgut. Hier haben wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in dem Hotel Boddenblick in Groß Zicker beendet.

Der letzte Tag unserer Reise führte uns zur Insel Usedom. Hier besichtigten wir das ehemalige Raketenversuchsgelände, wo im 2. Weltkrieg die sogenannten Vergeltungswaffen (V 1 und V 2) produziert wurden, bevor das Werk in den Harz verlegt wurde. Von hieraus Weiterfahrt zu den Kaiserbädern Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck. Wir wanderten entlang der Promenade von Heringsdorf und Ahlbeck vorbei an die vielen Villen der gut betuchten Bundesbürger und zu den Seebrücken vor den Orten. Am Abend fuhren wir mit dem Bus zurück über Greifswald zum Hotel. Wie von früheren Reisen gewohnt, fand hier das besondere Essen zum Abschluss der Reise statt.

Am 24. September traten wir die Rückreise an. Unseren Reiseführer Herrn Lenz haben wir in der Nähe seines Wohnortes verabschiedet. Gegen 21,00 Uhr waren wir wieder in Willich und eine schöne Reise war zu Ende.

Für die Mühe, die Gerd Nünning mit der Planung und allen Vorbereitungen zu dieser Reise hatte, bedanken wir uns herzlich.

Herbert Senger